

RADIO ONE

INFO 4

Lieber hörender Leser
Lieber lesender Hörer

Es hat sich einiges getan auf 101,8 MHz. Sicherlich habt ihr es auch bemerkt: Jeden Morgen strahlen wir bereits ab 5.30 Uhr die Breakfast-Show aus. Die Reaktion unserer Hörer auf dieses neue Sendegefäss hat selbst uns unverbesserliche Optimisten bei Radio One überrascht. Täglich erhalten wir Briefe und Telefonate, die uns zum Weitermachen anspornen; das tut unheimlich gut.

Seit etwa einem halben Jahr sind wir wesentlich besser zu empfangen als noch vorher. Der Grund: Ein neuer Verstärker konnte in Betrieb genommen werden. Jetzt sind wir zum Beispiel in MuttENZ mühelos mit einem billigen Walkradio zu empfangen. Wer uns aber kennt, der weiss: Wir geben uns nicht zufrieden. Bereits werden von unseren Technikern neue Pläne geschmiedet, damit ihr uns noch besser hereinbekommt.

BOOM - das Schweizer Kulturmagazin veröffentlicht einmal pro Monat eine Schweizer Hitparade, in der ausschliesslich Schweizer Titel und Interpreten vorkommen. Wir fanden diese Idee so gut, dass wir uns sofort bereit erklärten, diese neuen Charts auf unserer Frequenz auszustrahlen. Ihr könnt diese Hitliste jetzt neu jeden 3./4. Montag des Monats in der Sendung "Rhywälle" ab 20 Uhr hören. Aber nicht nur in dieser Spezialsendung strahlen wir CH-Musik aus. Nein, wir dürfen mit Stolz darauf hinweisen, dass wohl kaum eine andere Station so viele neue Schweizermusik ausstrahlt wie Radio One (siehe auch Kästchenmeldung zum Thema BOOM).

Das wär's für den Moment. Hoffentlich hören wir uns wieder auf 101,8 MHz.

And remember: Radio One - it's onederful.

Dein Radio One

Postfach 535, 4003 Basel
B.P. 307, 68304 St-Louis



Dezember 1984

BOOM

BASEL IN & OUT

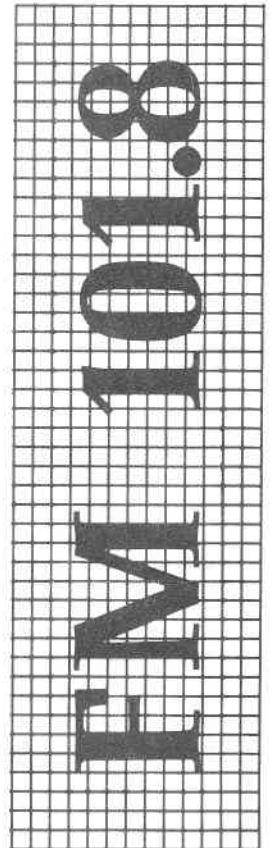
Radio Basilisk nicht kooperativ

Auch Caesar Perrig, der Musikredaktor vom Radio Basilisk, fand unsere Hitparade der Schweizer Musikproduktionen eine tolle Idee und machte auch sogleich Vorschläge, in welcher Sendezeit er sie bringen könnte.

Nachdem wir im letzten Heft auch ihr Signet neben den andern progressiven Sendern abdruckten, kam nun eine Absage von Christian Heeb. "... leider kann Radio Basilisk, das seine Hitparade (international, die Red.) selbst ermittelt und CH-Künstlern im übrigen immer wieder Platz (...) einräumt, nicht an Euren Charts partizipieren.

Radio One auf 101,8 Mhz bringt's

Der aus dem Elsass operierende zweite Basler Sender "Radio One" bringt dafür die BOOM-Hitparade jeweils am Mittwoch zwischen 20.00 und 21.00 Uhr. Der dynamische alternative Sender war sogar einer der ersten, der sich von selbst bei uns gemeldet hat. Die "One-Leute" spielen die "Schwiizer Charts" mit derselben Begeisterung die sonst aus ihrem Sender strahlt.



Das Radio One-Team (von links nach rechts): Ronald, Thomas, Bea, Mina, Lillo, Toni, Daffi, Michi, Howi, Dieter, Pascal, Rumi, Alex, Alexander, Christian, Jasha, Karli, Patrick, Beat, Gion und Roland

Richtlinien für die technische Handhabung

Eine Sendung kann vom Inhalt her noch so gut sein; wenn alles falsch ausgesteuert ist, werden die Hörer umschalten.

Beachtet deshalb folgendes:

1. Platten wie Micro-Ansagen und Tape-Einspielungen gleich aussteuern.
2. Besonders bei Micro-Ansagen darf der Leuchtpegel nicht dauernd in der roten Zone ausschlagen. Die Verzerrung, welche daraus resultiert, wirkt besonders bei hohen Frequenzen sehr störend und zugleich diletantisch. Da unser Mischpult keine ultrahohe Qualität besitzt, muss dieser Punkt unbedingt beachtet werden, denn die Uebersteuerung kann vom Moderator selbst via Kopfhörer nicht bemerkt werden; der Kopfhörer schneidet nämlich die Höhen ab (unglaublich clever, so ein Ding zu kaufen!). Wenn ein Moderator in seiner Sendung Schwierigkeiten hat mit der Technik und es scheinbar nicht merkt, wäre es nett, wenn ihm das via Telefon von jemandem gesagt wird.
3. Da unsere Plattenspieler nicht wie in anderen professionellen Studios sofort in Fahrt gebracht werden können, müssen die roten Knöpfe Sekundenbruchteile vor dem Ende des Microfoneinsatzes gedrückt werden. Und dieses Drücken ist eine Ideologie für sich. Um störendes Klicken zu vermeiden, sollte der Knopf nur leicht ange-drückt werden, und nachdem der Micro-Regler wieder auf 0 hinuntergeschaltet wurde, soll der Plattenspielerknopf ganz "nachgedrückt" werden. Sollte jemandem diese Definition noch immer unklar sein, dann informiert euch bitte über einen Moderator, der in dieser Sache Bescheid weiss.
4. Der Vormixer für die 3 Microfone besitzt für jeden Kanal je 1 Volumeregler und 1 Equalizerregler. Die Equalizerposition lässt sich nicht allgemein festlegen, die einzelne Stimmenlage des Moderators bestimmt die Einstellung. Im Durchschnitt leicht mehr als die Mitte der Skala. Zu viele Höhen ergeben Verzerrungen bei "s" und anderen höhenbetonten Lauten, zu wenige Höhen ergeben eine matte, schläfrige Stimme. Auch hier verzerrt der Kopfhörer im Studio das wirkliche Klangbild, welches der Radiohörer empfängt, denn mit ihm werden viele Höhen für den Moderator abgeschnitten. Zeichnet am besten eure Sendungen auf, damit ihr eure individuelle Einstellung selbst herausfindet.
5. Ueberblenden von Platten und Tapeeinspielungen soll kein Zufall sein: Titel, welche knallig beginnen, dürfen nicht noch vom Schluss des vorher gespielten Titels überblendet werden. Titel, welche aber langsam beginnen und dann gesteigert werden, wie z.B.

mit einem sanften Schlagzeug oder einem Keyboard, dürfen und sollen überblendet werden. Generell hier: Sich das Intro genau anhören, bevor man anfängt zu experimentieren.

6. Benutzt wenn möglich das "Fernstarter-Tape" (bessere Qualität), und wenns wirklich sein muss mit dem anderen Tape, dann nehmt das Dolby immer hinaus (unbrauchbar). Unnötig zu sagen, dass nur sehr gute Kassetten mit guten Aufnahmen studiotauglich sind.
7. Telefongespräche über den Sender: Dank unserem Techniker ist es nun möglich, Interviews und andere Einspielungen via Telefon sind nun technisch einwandfrei einzusetzen. Dazu drückt man den roten Knopf unten am Mischpult, kontrolliert mit dem Monitorschalter Nr. 4, ob der Anrufer ins Mischpult eingespeist werden kann. Wenn der Anrufer spricht, so kann das Mikrofonrauschen so eingedämpft werden, indem der Micro-Regler auf Position 0 gestellt wird.

Es mag manchem vieles selbstverständlich vorkommen, umso besser. Trotzdem ist es wichtig, dass alle Sendungen technisch einwandfrei tönen. Vieles ist vielleicht schon vergessen worden, wenn ihr Fragen habt, dann informiert euch bei jenen, die es eigentlich wissen sollten.

Basel, 15. Februar 1985

Richtlinien für die Musikzusammenstellung

Die folgenden Punkte beziehen sich vor allem auf die Sendungen Breakfast-Show, Flash und die Wochenendsendungen am Nachmittag:

Radio One ist vor allem ein Musikradio, d.h. die Musik hat einen dementsprechend hohen Stellenwert bei uns. Ueber den Geschmack in der Musik lässt es sich streiten, nicht aber über gewisse belegte Hörerforschungen und Musikkonzepte. Nicht zu jeder Tageszeit die gleiche Art von Musik - das erst mal ganz generell.

Beachtet, wenn ihr für eine Sendung die Musik zusammenstellt, die folgenden Richtlinien:

1. Radio One ist ein junges Radio für die Jungen - die ausgewählte Musik soll deshalb auch diesem Teil der Bevölkerung entsprechen.
2. Junge stehen auf neue Musik: Wir sind mittlerweile bekannt dafür, dass die aktuellen Scheiben zuerst gespielt werden, dies bedingt jedoch, dass alle Moderatoren auf dem neusten Stand sind, was die Neuheiten betrifft. Informiert euch vor jeder Sendung bei der Liste der Neuheiten, welche durch die franz./schweiz. Programmkommission aufgestellt wurde. Seht euch die Videoclipsendungen im Fernsehen an, dort werden nämlich die neuen Titel meist zuerst vorgestellt, ehe die Plattenfirmen sie uns zusenden. Informiert euch auch in den Musikfachzeitschriften. Jeder Moderator muss ein komplettes Fachwissen über die Musik vorweisen können.
3. Eine Musikzusammenstellung einer Sendung ist nicht gleichzusetzen mit einer Lieblingsplattensammlung.
4. Die meisten Plattenstücke bestehen u.a. aus einem Intro. Wenn ihr in die Platte hineinreden wollt, dann bitte nur ins Intro, auf keinen Fall in den Gesangspart sprechen.
5. Welche Platten eben gerade nicht spielen? Ganz konkret: Hits, welche vor ein paar Monaten wochenweise die Hitparaden beherrschten, sollten nicht gespielt werden, denn sie hängen vielen zu den Ohren 'raus (Paradebeispiele: Self Control, I Just Called To Say....). Diese erst dann höchstens wieder hervorheben, wenn sie nach einem Jahr fast wieder in Vergessenheit geraten sind.
Hat ein Interpret gerade eine neue Platte veröffentlicht, wirkt es denkbar peinlich, alte Platten von ihm auszustrahlen. Man erweckt dadurch nämlich den Eindruck, als Radio nicht auf dem Laufenden zu sein und immer hinterher zu hinken.

6. Versucht, um es beim Namen zu nennen, ganz bewusst frecher und jugendlicher zu sein als die Hauptkonkurrenten in Basel, Radio Basilisk und DRS 3. Also sehr sparsam im Umgang mit Oldies (so wie es DRS 3 vordemonstriert nicht!!!), aber auch keine Einschlaf-Softies-Musikzusammenstellungen wie es Basilisk macht. Der Radio One Hörer muss wissen: 101,8 MhZ bringt mir diese Art von Musik.

Wie stelle ich die Musik zusammen, einfach 10 Titel aus der Schublade und fertig los?

Eben nicht, ich habe hier ein Schema aufgestellt, das man z.B. anwenden könnte:

1. Ein rockiges Popstück (z.B. Huey Lewis & The News)
2. Ein funkiges Popstück (z.B. The Temptations)
3. Ein altneues Popstück (z.B. Matt Bianco)
4. Eine Frauenstimme (z.B. Madonna)
5. Ein New Wave Stück (z.B. Europeans)
6. Ein Soulhaftes Popstück (z.B. Sade)
8. Etwas Deutsches (z.B. Spliff)
9. Ein Disco-Popstück (z.B. Hazell Dean)

Dies ein Beispiel. Was genau vermieden werden sollte, wäre z.B. folgendes.

Eduardo Bennato nach Lucio Dalla (zwei Italosongs)
 Phil Collins und anschliessend Genesis (gleiche Stimmen)
 Toto nach Chicago (zwei typische L.A. Bands)
 Scotch nach Chaka Khan (disco-funk Interpreten)
 Klaus Lage Band nach Peter Maffay (zwei deutsche Sänger)

Überlegt euch bitte bei der Musikzusammenstellung, dass es auch nicht vorkommt, dass "I Want To Know What Love Is" nach "The Power Of Love" (also 2 Softies) nacheinander gespielt werden. Aber auch nicht endloser "Power" ohne Verschnaufpause!!! Im Schnitt etwa nach 4 "zügigen" Titel etwas langsames (nicht gleichzusetzen mit Schmalz und Schnulze!).

Die Qualität der Musik ist so eine Sache, die schwer zu definieren ist. Um euch nicht zu schwer zu fordern, werden wir versuchen, den sogenannten Ramsch gleich von Anfang weg auszusieben.

Richtlinien für die technische Handhabung

Eine Sendung kann vom Inhalt her noch so gut sein; wenn alles falsch ausgesteuert ist, werden die Hörer umschalten.

Beachtet deshalb folgendes:

1. Platten wie Micro-Ansagen und Tape-Einspielungen gleich aussteuern.
2. Besonders bei Micro-Ansagen darf der Leuchtpegel nicht dauernd in der roten Zone ausschlagen. Die Verzerrung, welche daraus resultiert, wirkt besonders bei hohen Frequenzen sehr störend und zugleich diletantisch. Da unser Mischpult keine ultrahohe Qualität besitzt, muss dieser Punkt unbedingt beachtet werden, denn die Uebersteuerung kann vom Moderator selbst via Kopfhörer nicht bemerkt werden; der Kopfhörer schneidet nämlich die Höhen ab (unglaublich clever, so ein Ding zu kaufen!). Wenn ein Moderator in seiner Sendung Schwierigkeiten hat mit der Technik und es scheinbar nicht merkt, wäre es nett, wenn ihm das via Telefon von jemandem gesagt wird.
3. Da unsere Plattenspieler nicht wie in anderen professionellen Studios sofort in Fahrt gebracht werden können, müssen die roten Knöpfe Sekundenbruchteile vor dem Ende des Microfoneinsatzes gedrückt werden. Und dieses Drücken ist eine Ideologie für sich. Um störendes Klicken zu vermeiden, sollte der Knopf nur leicht ange-drückt werden, und nachdem der Micro-Regler wieder auf 0 hinuntergeschaltet wurde, soll der Plattenspielerknopf ganz "nachgedrückt" werden. Sollte jemandem diese Definition noch immer unklar sein, dann informiert euch bitte über einen Moderator, der in dieser Sache Bescheid weiss.
4. Der Vormixer für die 3 Microfone besitzt für jeden Kanal je 1 Volumeregler und 1 Equalizerregler. Die Equalizerposition lässt sich nicht allgemein festlegen, die einzelne Stimmenlage des Moderators bestimmt die Einstellung. Im Durchschnitt leicht mehr als die Mitte der Skala. Zu viele Höhen ergeben Verzerrungen bei "s" und anderen höhenbetonten Lauten, zu wenige Höhen ergeben eine matte, schläfrige Stimme. Auch hier verzerrt der Kopfhörer im Studio das wirkliche Klangbild, welches der Radiohörer empfängt, denn mit ihm werden viele Höhen für den Moderator abgeschnitten. Zeichnet am besten eure Sendungen auf, damit ihr eure individuelle Einstellung selbst herausfindet.
5. Ueberblenden von Platten und Tapeeinspielungen soll kein Zufall sein: Titel, welche knallig beginnen, dürfen nicht noch vom Schluss des vorher gespielten Titels überblendet werden. Titel, welche aber langsam beginnen und dann gesteigert werden, wie z.B.

mit einem sanften Schlagzeug oder einem Keyboard, dürfen und sollen überblendet werden. Generell hier: Sich das Intro genau anhören, bevor man anfängt zu experimentieren.

6. Benutzt wenn möglich das "Fernstarter-Tape" (bessere Qualität), und wenns wirklich sein muss mit dem anderen Tape, dann nehmt das Dolby immer hinaus (unbrauchbar). Unnötig zu sagen, dass nur sehr gute Kassetten mit guten Aufnahmen studiotauglich sind.
7. Telefongespräche über den Sender: Dank unserem Techniker ist es nun möglich, Interviews und andere Einspielungen via Telefon sind nun technisch einwandfrei einzusetzen. Dazu drückt man den roten Knopf unten am Mischpult, kontrolliert mit dem Monitorschalter Nr. 4, ob der Anrufer ins Mischpult eingespeist werden kann. Wenn der Anrufer spricht, so kann das Mikrofonrauschen so eingedämpft werden, indem der Micro-Regler auf Position 0 gestellt wird.

Es mag manchem vieles selbstverständlich vorkommen, umso besser. Trotzdem ist es wichtig, dass alle Sendungen technisch einwandfrei tönen. Vieles ist vielleicht schon vergessen worden, wann ihr Fragen habt, dann informiert euch bei jenen, die es eigentlich wissen sollten.

Basel, 15. Februar 1985

Peter Thommen
Moderator der Sendung
PINK HOUR bei Radio One
Rheingasse 69

4002 Basel

4.4.1985

Radio One
B.P. 307
F-68304 St.Louis-Cedex

Liebe Kollegen,

Ich sehe heute, dass an der letzten Vorstandssitzung vom 2.4.85 wieder sehr lange und ausführlich über die PINK HOUR diskutiert worden ist.

Obwohl viel dringendere Probleme für 'unser' Radio vorliegen, vertrödelt die französische Gruppe ihre Zeit und Kraft, um sich gegen die PINK HOUR zu stemmen.

Es ist für mich klar geworden, dass für Euch hochemotionale Bindung an EURE Sendungen besteht. Das heisst, dass Ihr Euch einzeln total über Eure Sendung stellt. Am klarsten zeigt sich das an den Problemen mit Michel.

Es sind dies auch Einzelpersonen, die gegen die PINK HOUR Amok laufen. Dass der Moderator der Sendung 'Boulevard de la Madeleine' sich weigert, ins Studio zu kommen, solange die PINK HOUR am Freitag vor seiner Sendung plaziert ist, empfinde ich als Beleidigung. So etwas würde der Schweizer Gruppe nicht einfallen.

Es ist völlig durchsichtig, die PINK HOUR gegen den COUNTRY BUNKER auszuspielen. St.Louis-Blues wird auch nicht um 20.00 h gesendet und es war für die Hörer der PINK HOUR auch nicht aufregend, St.Louis-Blues vor der PINK HOUR zu haben.

PINK HOUR ist klar eine Hörer-Kontaktsendung, sowohl für Schwule, als auch für 'Normale'. Daher ist ihr klar eine frühere Sendezeit angemessen.

Es ist mir klar, dass keinerlei Ansprüche bestehen, dass Schwule für Heteros und Homos Sendungen produzieren. Aber soweit ich informiert bin, sind französische Lokalsender auch gehalten, mehr als nur Musik zu senden. Ausserdem ist es nicht besonders originell, Musiksendungen, die es auf andern Frequenzen bereits gibt, auf lokaler Ebene auch besonders zu pflegen.

Mehr als originell ist aber 'unsere' PINK HOUR. Icherinnere daran, dass tausende Homosexueller in den Konzentrationslagern verendet sind, ohne je auch nur rechtliche 'Wiedergutmachung' zu erlangen. Ich schätze es daher besonders, dass eine junge Radio-Equipe sich für eine PINK-HOUR einsetzt, um einer respektable Gruppe unserer Bevölkerung ihren Respekt zu zollen.

Ich will jetzt den COUNTRY BUNKER nicht rauswerfen, meine ich doch, dass er seine Hörer bestimmt auch zu späterer Stunde haben würde.

Aber alle diese vorangehenden Argumente sind für die Katz, weil Ihr die 'Schwulen genauso abseits im Programm haben möchtet, wie sie in der Gesellschaft sind'.

Es wäre auch aussichtslos, Schwule in Eurem Verein willkommen zu heissen und eine 'bilingue' Sendung zu produzieren.

Solange es das persönliche Problem diverser Moderatoren bei EUCH ist, Schwule in ihrer Mitte zu haben, wird sich nichts ändern.

Es ist geradezu paradox, dass in Frankreich die meisten regelmässigen Sendungen von Schwulen auf Radio libres laufen. In ganz Europa.

Radio One ist der einzige Sender in Europa, der ein 'rosa Programm, in deutscher Sprache hat.

Doch möchte ich Euch auf den Boden herunter holen. Konzessionen für ein Lokalradio sind in dieser Ecke Frankreichs noch nicht vergeben. Wie es aussieht, werden vor allem kommerzielle Radios genehmigt werden. Es ist ungewiss, wie lange Radio One noch senden können. Also nutzen wir die Zeit für originelle und gute Sendungen, die, wie die PINK HOUR, nicht für die Ewigkeit bestimmt sind, anstatt rechthaberisch egoistische Strebungen vorzuspielen.

Ich bin enttäuscht von Euch, von der Art und Weise, wie Ihr die PINK HOUR ins 'outside' drängt, fern jeder vernünftigen Ueberlegung und, obwohl ich weiss, dass die französische Gruppe von Anbeginn Widerstand geltend machte.

Ich bin noch zu wenig lange aktiv im Verein Radio One, um reihum Noten verteilen zu können, wie dies einige 'Altvorderen' meinen tun zu müssen. Aber in der kurzen Zeit ist mir klar geworden, dass es den meisten zu sehr um persönlichen Geltungsdrang geht und zuwenig um die Sache. Und das ist, angesichts 'unserer' Situation auf allen Ebenen: sehr sehr schade.

Falls die PINK HOUR zurück aufs alte Schema muss, werde ich bis auf weiteres ein Notprogramm mit Informationen und Musik produzieren. (Persönlich würde ich die Sendung umgehend aufgeben.) Es liegt mir nicht daran, PINK HOUR ins Leere oder für michselbst zu senden.

Bevor dies aber geschieht, werde ich an die Assemblée Générale gelangen, in deren Hände ich den letzten Entscheid legen möchte.

Ich bitte Euch, dies zu akzeptieren und nicht mehr stundenlang über den Platz von PINK HOUR zu streiten. Wenn Ihr ein offenes Ohr habt, könnt Ihr viel Interessantes darin finden. Der Hörerkreis bei 'nicht verklemmten' Heterosexuellen ist viel grösser, als wir meinen.

Mit freundlichen Grüssen

Peter Thommen



z. Kenntnis: Vorstand
CH+F